

Reset

Bei der Onething Konferenz des Internationalen Gebetshauses in Kansas City über Silvester fiel immer wieder ein Wort: Reset. Über viele Monate spürten die Geschwister dort, dass eine Neuausrichtung vom Herrn kommt. Der Herr führte sie durch tiefe Prozesse. Ein Reset ist nicht nur eine kleine Kurskorrektur, sondern eine tiefgreifende Rückbesinnung oder Neuausrichtung. Wenn an einem technischen Gerät nach einiger Zeit nicht mehr alles gut läuft, hat man die Möglichkeit, die Reset-Taste zu drücken. Damit kann das Gerät wieder so funktionieren, wie es soll.

Mike Bickle beschrieb den Reset für den Leib Jesu in drei Punkten, die in mir starke Resonanz finden (man kann alles auf Youtube nachschauen – Stichwort Onething 2018):

1) Lebensstil der ersten Liebe – Man kann das eigentlich wollen, schon oft darüber gepredigt haben oder in einem Gebetshaus mitarbeiten und doch kann es einem wegrutschen. Wir sollten uns in Abständen immer wieder die Frage stellen: lebe ich tatsächlich in der ersten Liebe? Bin ich primär fasziniert von Jesus oder arbeite ich meist einfach nur meine Aufgaben (für ihn) ab? Wenn ich eine ruhige Minute für mich habe, denke ich da meist an die vor mir liegende Arbeit, an meine Familie, mein Hobby oder mache mir Sorgen? Oder gehen meine Gedanken zu meinem himmlischen Bräutigam?

Die Frage nach der ersten Liebe ist Jesus sehr wichtig. Wesentlich wichtiger, als uns oft bewusst ist. Die Gemeinde in Ephesus war eine große Gemeinde, die geistliche Unterscheidung hatte, treu und ausdauernd im Dienst war und Widerstände überwand. Aber sie hatte die erste Liebe verlassen. Das war für Jesus entscheidender als die vielen Werke in seinem Namen! Er sagte ihnen, dass die Gemeinde keinen Bestand haben wird, wenn sie zwar das alles tut, aber nicht zur ersten Liebe zurückkehrt.

Francis Chan gab bei der Onething Konferenz zu bedenken, wie es sein kann, dass Sünden wie eheliche Untreue als schlimme Vergehen angesehen werden, dagegen aber das Verlassen der ersten Liebe zu Jesus nur als Kavaliersdelikt.

Jesus bezeichnet unsere Liebe zu Gott als höchstes Gebot. Hier spricht nicht ein despotischer Herrscher, sondern ein Bräutigam, der aus

Liebe sein Leben für seine Braut gegeben hat. Unser Leben ist anders, wenn diese herrliche Wahrheit unseren Alltag durchdringt. Jesus begehrt unser Herz und genießt die Gemeinschaft mit uns! Beten wir doch wie Mike Bickle, dass Jesus uns immer zeigt, wenn wir nicht mehr in der ersten Liebe leben, damit wir uns gleich auf den Weg zurück machen können.

2) Geistliche Familie – Leib Jesu war bislang häufig eine Zweckgemeinschaft. Man kam zusammen, um eine Predigt zu hören oder einen geistlichen Dienst zu tun. Gott ist jedoch weltweit dabei, dies zu verändern. Er wendet die Herzen der Väter zu ihren Kindern und die Herzen der Kinder zu ihren Vätern vor der Wiederkunft Jesu (Mal. 3,23f) im Natürlichen und im Geistlichen. Er bringt uns in eine ganz andere Qualität des Miteinanders.

Dabei geht es nicht um intellektuelles Erkennen einer Absicht Gottes. Wir brauchen eine tiefgreifende Berührung von Gottes bedingungsloser Agape-Liebe. Dies war bei der Onething Konferenz so deutlich spürbar. Das können wir nicht aus uns selbst. Gott will uns immer stärker mit seiner Liebe füllen, mit der dann mein Herz aufgeht für andere. So werden wir mehr und mehr zu einer geistlichen Familie, und dies über Gemeinde- und selbst Ländergrenzen hinweg.

3) Endzeit-Botschafter, die den Weg des Herrn bereiten – Der König kommt bald wieder und er ruft uns, seinen Weg zu bereiten. Dies hat verschiedenste Facetten, von der Zubereitung der Braut, der großen Ernte, der Wiederherstellung Israels bis zur Jüngerschaft von Nationen. Jesus ruft uns aus persönlicher und gemeindlicher Selbstzentriertheit heraus, Teil der Vollendung seiner globalen endzeitlichen Absichten zu sein. Er mahnt uns, Gemeinschaft mit ihm zu suchen, wachsam zu sein und seine Pläne in seinem Wort zu studieren, dass wir siegreich sein können, wenn sich alles weiter zuspitzt und sowohl das Gute, als auch das Böse in die volle Reife kommt.

Wenn wir in seiner Liebe leben und überwinden, werden wir ein Erbe erlangen, das kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist.

Liebe Segensgrüße, Martin Bauer